Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

**Band:** 6 (1916)

Heft: 24

Vereinsnachrichten: Mitteilungen des Verbandes der Interessenten im kinematogr.

Gewerbe der Schweiz

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Organa reconnue obligatoire de "l'Union des Intéressés de la branche cinématographique de la Suisse

0(~0(~0)~0(~

Druck und Verlag: KARL GRAF Buch- und Akzidenzdruckerei Bülach-Zürich Telefonruf: Bülach Nr. 14

Erscheint jeden Samstag • Parait le samedi Abonnements:

weiz - Suisse: 1 Jahr Fr. Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 15. Zahlungen nur an KARL GRAF, Bülach-Zürich.

Inseraten Verwaltung für ganz Deutschland: AUG. BEIL, Stuttgart 113013101 VOLWARUNG 141 GALLA DOUGGORANTA. 1100. BATH, SUUTIGATU 0

Insertions.

Die viergespaltene Petitzene
O Rp. - Wiederholungen biltiger
ig ligne – 40 Cent. 40 Rp. - Wieue la ligne

Zahlungen nur an EMIL SCHÄFER in Zürich I.

Annoncen-Regie: EMIL SCHÄFER in Zürich I Annoncenexpedition Mühlegasse 23, 2. Stock Telefonruf: Zürich Nr. 9272

## Mitteilungen des Verbandes der Interessenten im finematogr. Gewerbe der Schweiz.

# Dorstandssikung

Dienstag den 13. Juni 1916, nachmittags 4 Uhr, im "Du Pont", 1. Stock, in Zürich,

verbunden mit

## Sigung der Kommission

betr. Engagierung eines ständigen Sefretärs.

Anwesend sind die Herren Singer, als Präsident, Lang, Speck, Karg, Franzos, Gutefunst, Studer, Korb, Hipleh jr. und Graf.

Da an der Generalversammlung infolge Inaussicht= nahme des Sefretariats fein neuer Aftuar gewählt wurde, wird der bisherige Aftuar ersucht, bis auf weiteres das Protofoll zu führen.

Berr Studer, Bern, referiert im Namen der Kommif= fion, die für die Engagierung eines Sefretärs gewählt wurde, über den bisherigen Verlauf ihrer Tätigkeit. Er geht dabei von dem wegleitenden Standpunkt aus, daß das Amt vorläufig als Nebenamt zu betrachten sei. Es sei so= mit auf eine juristisch und journalistisch gebildete Person zu feben, die ein eigenes Bureau besitzt. Rach seiner Un= sicht fallen vorläufig von den vielen Angemeldeten fol= gende Herren in Betracht:

Pflunder, Anwalt, Solothurn; Jenny, Rechtsanwalt, Basel; Studer, Rechtsanwalt, Olten; Hürbin, Advokat, Bern; Valentini, Advokat, Schaffhausen und Pener, An= walt in Zürich. Diese Personen wären nach der Ansicht des Referenten die bei der engeren Wahl in Frage kom= menden.

Herr Singer in Bafel findet, daß noch andere Ange= meldete in Frage kommen könnten, namentlich folche, die bis heute schon eine ähnliche Stelle bekleideten.

Berr Gutefunft findet aber darin gerade einen Grund, um von diesen Nominationen abzusehen, weil sich die ver= schiedenen Interessen der einzelnen Verbände zuwiderlau= fen, was Herr Singer bei näherer Ueberlegung zugeben muß.

Herr Franzos in Zürich drückt sein Entfremden aus darüber, daß er als gewähltes Kommissionsmitglied nie zu einer Sitzung eingeladen worden fei und auch die Anmel= dungen bis heute nicht zu Gesicht bekommen habe, was Hr. Singer damit entschuldigt, daß ihm einenteils die nötige Zeit hierzu gemangelt habe, andernteills er noch eine Bor= besprechung am heutigen Sitzungstage in Aussicht gehabt habe, was wiederum nicht möglich geworden sei.

Nach Erledigung dieser rein persönlichen Angelegen= heit ergreift herr Studer in Bern abermals das Wort, um nochmals und mit aller Deutlichkeit darauf aufmerk= fam zu machen, daß wir unter allen Umständen auf eine Person schauen müssen, die nach oben sehr gute Beziehun= gen habe und auch imstande sei, solche weiter noch anzu= fnüpfen an Orten, wo fie heute noch fehlen.

Hr. Franzos bezweifelt, daß ein solcher Idealmensch für

leisten werde, worauf ihn Herr Singer darauf aufmerksam Rompetenz hiefür erwirkt habe. macht, daß einige Anmeldungen vorliegen, die nicht nur aus rein materiellen, sondern aus idealistischen Gründen nipulationen, die unter Umständen sehr unangenehme Fol= auf die Stelle refleftieren.

Herr Karg in Luzern wünscht vom Präsidenten darüber Auskunft, was denn aus dem in der Generalversamm= lung erwähnten Herrn geworden sei, den man damals so warm für diese Stelle empfahl, worauf ihm der Präsident mitteilt, daß er jenem einen zarten Winf gegeben habe, seine Anmeldung zurückzuziehen, was dann in der Folge auch geschehen sei. Es habe unseren Präsidenten dabei der Gedanke geleitet, daß für unfere Sache nur das Befte gut genug sei.

Herr Lang würde es eher begrüßen, wenn dem Präsi= denten einfach eine tüchtige Person beigegeben würde, die dann dadurch auch in ständiger Fühlung mit dem Verband und namentlich dem Präsidenten stehen würde. Die Hauptfache für uns sei vorläufig ein tüchtiger Journalist und ferner ein tüchtiger Organisator, namentlich hinsichtlich der Mitgliederwerbung.

Herr Wyler in Zürich vertritt die Ansicht: eine tüch= tige "rechte Sand des Präsidenten" und fein Jurift. Die Herren Gutekunst und Karg schließen sich dieser Ansicht an

Nachdem sich nun aber Herr Singer in Basel erklärt und verpflichtet, die internen Angelegenheiten des Berbandes perfönlich besorgen zu wollen, kommt die Mehrheit der Anwesenden doch darauf, einen Jurist auszusuchen.

Wenn also der Sekretär ein Jurist sein soll, so mären namentlich dann folgende zwei Herren, die sich hierfür gut eignen würden, nämlich Notar Borle in Bern und Dr. Pflüger in Solothurn.

Um endlich zu einem Schluß zu fommen, beantragt Herr Lang, Zürich, man solle eine Kommission bestellen aus dem Vorstand und der weitern Kommission, drei Herren, die mit Herrn Borle in erster Linie persönlich zu ver= handeln hätten und auch ein Pflichtenheft ihm vorlegen würden. Dieser Antrag wird gutgeheißen und die Herren singer, Studer und Franzos beauftragt, mit diesem Herrn diesbezüglich zu unterhandeln.

Damit ist dieses Traktandum erledigt.

Herr Wyler als Präsident des Kino-Verbandes, Settion Zürich macht einige Angaben über die bisherige Tätigkeit dieser Untersektion. Er stellt fest, daß sämtliche Zürcher Kinobesitzer dieser Institution beigetreten seien und daß der Verein sich auch gleich von Anfang an ganz tüchtig in die große Arbeit, die sich für ihn durch das Kinogesets auftue, gestürzt habe und auch dem Gewerbeverband beigetreten sei, in der Meinung, daß der Schweizer Kinoverband den Beitrag von Fr. 1.50 pro Mitglied auf seine Rechnung übernehme, was von den Anwesenden als selbstverständlich betrachtet wird, umsomehr, als dies nur einen fleinen Jahresbetrag ausmacht.

Graf, Bülach, tritt dieser Mehrheitsauffassug mit der Begründung entgegen, daß kein Recht hiefür aus unseren bis heute gültigen Statuten abgeleitet werden fonne, obschon auch er ganz der Ansicht sei, daß der Schweizer-Berband diese Ausgabe übernehmen soll, aber erst dann, wenn

den in Aussicht stehenden Betrag uns alle nötige Arbeit der Vorstand hiefür von einer nächsten Versammlung die

Herr Studer in Bern möchte warnen vor folden Ma= geerscheinungen zeitigen fönnten.

Obschon Herr Wyler Zürich abermals verlangt, daß der Vorstand von sich aus diesbezüglich einen Beschluß faffen follte, hält Graf, unterstützt vom Präsidenten an seiner Ansicht fest, daß dies ohne eine Statutenänderung nicht möglich ist und wird somit der Vorstand einer näch= sten Versammlung einen diesbezüglichen Statuten-Abanderungs=Antrag stellen.

Graf macht noch darauf aufmerksam, daß damit gleich= zeitig auch noch nähere Bestimmungen, Rechte und Pflich= ten betr. die Untersektionen, aufzustellen seien, um eben= falls einer Versammlung zur Genehmigung vorgelegt werden zu können, denn bis heute kennen unsere Statuten feine Untersektionen, die ja allerdings nur zu begrüßen

Berr Singer teillt uns noch einiges mit über die Neugründung eines Kinoverbandes in der welschen Schweiz: Die eigentliche Gründung sei eigentlich noch nicht perfekt, dagegen sei keine große Aussicht dafür vorhanden, daß dieser neue Verband als Untersektion unseres edgen. Ver= bandes zu gewinnen sei, diese Leute wollen in der Mehr= zahl allein marschieren und hätten zu dem Zwecke auch bereits eine Kino-Zeitung herausgegeben. herr hipleh jr. glaubt feststellen zu können, daß diese Reugründung nur auf eine einzelne Person zurückzuführen sei, die früher schon im Schaustellerverband diese Manipulationen betrie= ben habe, um an möglichst vielen Orten und in möglichst vielen Vereinen als Präsident imponieren zu können.

Man ist allgemein der Ansicht, daß eine Trennung zwischen Welsch und Deutsch nicht vom Guten ist und nur ein einiger großer Verband, bestehend aus Deutsch=, Wellch= und Italienisch=Schweizern tüchtiges zu leisten imstand ist.

Der Präsident macht noch einige Mitteilungen. So drückt er sein Befremden darüber aus, daß namentlich die Luzerner Kinobesitzer in ihrer großen Mehrheit dem Verband noch nicht beigetreten seien und ersucht den an= wesenden Herrn Karg, diesbezüglich sich an die Arbeit zu machen, um auch diese Leute für unsere gute Sache zu ge= winnen.

Ferner macht der Präsident Mitteilung darüber, daß v. einer gewissen Societe de Primes Cinematographiques in Genf folgendes Anfinnen an uns gestellt worden sei: Die Gesellschaft kauft von den Kinobesitzern Billets zu er= mäßigten Preisen (natürlich möglichst billig), um sie dann an Warenhäuser etc. zur Gratisabgabe in den verschiede= nen Waren=Paketen weiterzugeben, wodurch der Käufer dann zu einem Gratis-Eintrittsbillet für eine Kinovor= stellung fäme.

Die allgemeine Ansicht ist, daß man das Ansinnen diefer Gesellschaft zurückweisen soll.

Der Präsident teilt zum Schluß noch mit, daß der mo= mentane Kassabestand Fr. 633.90 betrage und schließt die Situng um 7 Uhr 15.